//////// Absender – AG Radio e.V., Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, Postvertriebsstück c 45436, entgelt bezahlt, DPAG /////////

TRANSmitter

freies radio im Juni

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz Antenne **101,4** mhz Kabel
Itzehoe, Henstedt-Ulzburg, Norderstedt:
105,7 mhz Kabel

www.fsk-hh.org/livestream

0612

Unterstützt das Freie Sender Kombinat !

Das FSK finanziert sich ausschließlich über Spenden und den von Fördermitgliedern geleisteten Solidaritätsbeiträgen. Die redaktionelle Arbeit im FSK ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.
Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die Unabhängigkeit vom FSK gewährleisten. Wer beschließt, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen oder jemand anderen davon überzeugt, bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur solange der Vorrat reicht!

1 **Dagmar Schediwy: Ganz entspannt in Schwarz-Rot-Gold?, 336 Seiten**
Seit der Fußball-WM 2006 hat sich in Deutschland das exzessive Zur-Schau-Stellen von Nationalgefühl bei internationalen Fußballevents als Massenphänomen durchgesetzt. Schwarz-rotgoldene Fahnenmeere, Autokorsos und ekstatisch feiernde Fans gehören bei den Großereignissen des Männerfußballs inzwischen zur Normalität. Was steckt hinter der patriotischen Aufwallung während der Spiele? Dazu hat die Autorin während der Männer-Fußball-WM 2006, der EM 2008 und der WM 2010 Deutschlandfans auf Fanmeilen interviewt. Dabei ist ein spannender und authentischer Einblick in die Erlebniswelt der FanmeilenbesucherInnen entstanden, der gleichzeitig das Erklärungsmuster des Partypatriotismus kritisch hinterfragt.

2 **CD – Frittenbude: Delfinarium**
Elektropunk. Schlau, stylisch und anstrengend. Keine introvertierte Adoleszenz aus dem vom Monitor spärlich erleuchteten Kämmerlein, sondern eine Band, die Songs schreibt und etwas zu sagen hat. Frittenbude macht Musik für die Gehirne und Tanzapparaturen der Hörer – mit einer ordentlichen Portion Aggression, Anarchie und Selbstzerstörung rappt und punkt man sich über Techno und Elektro-Bounce.

3 **LP – F.S.K.: Akt, eine Treppe hinabsteigend (Buback Tonträger)**
„Denkbilder", so nannte Marcel Duchamp seine Arbeiten mit denen er vor allem der damaligen Avantgarde eins auswischen wollte. Womit wir schon in der aktuellen F.S.K.-Referenzhölle gelandet sind, deren Musik ja auch immer als „Denkmusik" betitelt wird. Finden sich bei Duchamp doch mit Arbeiten wie der Mona Lisa mit Bart oder „Rrose Sélavy" auch genau jene Geschlechterzuordnungen verwirrenden Themen, um die es bei F.S.K. im Grunde schon immer ging, und bei denen sich diesmal „Unter dem Regenbogen" zu einer Art geheimnisvollem Minimal-Velvet Underground-Funk „im Zaubergarten von Oz" verlaufen wird.

abschneiden und an FSK schicken / bei Fragen anrufen unter 040/ 43 43 24

Ich werde Fördermitglied vom FSK und spende monatlich ...

☐ 5,- ☐ 10,- Zahlungsweise: ☐ monatlich
☐ 20,- ☐ 50,- ☐ vierteljährlich
☐ ... Euro. ☐ halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

☐ Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor- / Nachname _____

Straße / Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Adressänderung bitte mitteilen!

Ich will ...

☐ das Buch "Ganz entspannt in Schwarz-Rot-Gold?".
☐ die Frittenbude-CD "Delfinarium".
☐ die F.S.K.-LP "Akt, eine Treppe hinabsteigend".
☐ nichts. Danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

~ Der Sommer ist da! ~

Regenschauer, 14 Grad, Hafengeburtstag, Betrunkene auf der Straße – Großstadt im Norden. Während hier die Kreuzfahrtschiffe (was für ein hässlicher Name!) mit Sektflaschen beworfen werden, in Frankreich ein neuer Sozialismus Einzug hält und in den USA die Frage nach der Legalisierung gleichgeschlechtlicher Ehen zum wahlkämpferischen Streitthema avanciert, werden in Griechenland voraussichtlich die linksradikalen Parteien die nächste Wahl gewinnen.

Zurück zur Stadt im Norden: In wenigen Tagen, am 02. Juni, steht mit dem „Tag der deutschen Zukunft" in Hamburg der größte Naziaufmarsch seit vier Jahren an. Es gilt, den antifaschistischen Standard durchzusetzen: Keinen Meter werden sie laufen! Und gleichzeitig ist nichts gewonnen, wenn Aufmärsche erfolgreich blockiert, der alltägliche Rassismus aber nicht ebenso angegangen wird. Nazis morden weiter – ob mittels versuchten Brandanschlägen in Meldorf oder durch den erschossenen Burak Bektas in Berlin. Beweise? Gibt es nicht. Die gab es auch 2000 bis 2006 nicht, als der NSU mordete. Weitere Gedanken zu diesem Thema finden sich auf den folgenden Seiten.

Ebenfalls in diesem Heft ist der zweite Teil einer kleinen Serie zur Kunst und ihrer Rolle als Denkerin einer positiven Utopie von Welt. In der letzten Ausgabe des Transmitters hat Roger Behrens uns an seinen Gedanken teilhaben lassen, wie eine zukünftige, noch zu entwerfende Welt gestaltet werden könne – und aus welchen Quellen sich diese Gestaltung speisen würde. Wir freuen uns über eine Fortsetzung, mindestens auch in dieser Ausgabe.

Freude ist ein gutes Stichwort, denn aus der Parallelwelt der Universität dringt die Nachricht, dass es nach mehreren Jahren der Dürre nun wieder einen sogenannten „linken Asta" gäbe. Kein Zweifel, auch dort ist „links" ein sehr strapazierter Begriff – und dennoch sind wir gespannt, wie nun über Geld, Einfluss und Pöstchen verfügt wird und ob sich die Vertretung der Studierenden als mehr versteht denn als Organisationsinstanz von Parties und Mittlerin in der Studienplatzbeschaffung.

Platzbeschaffung, eine wunderbare Überleitung, weckt Erinnerungen an den Wagenplatz Zomia. Warum gab's den eigentlich schon beschlossenen Umzug an die Max-Brauer-Allee immer noch nicht? Warum steht die Wagengruppe immer noch auf ihrem Ausweichplatz in Bahrenfeld? Anscheinend hat die Finanzbehörde reichlich spät festgestellt, dass der ausgesuchte Standort an der Max-Brauer-Allee an ein dubioses Abschleppunternehmen vermietet ist. Erst Ende Juni ist die Fläche nun tatsächlich für Zomia frei – allerdings scheint die Stadt nun mit absurd hohen Mietforderungen den Umzug doch noch verhindern zu wollen. Ob mit oder ohne Einigung – wir erwarten Zomia spätestens im Juli in fast direkter Nachbarschaft zum Freien Sender.

In diesem Sinne – d.i.y. or die!

PS: +++ Wir bitten um SPENDEN für die Repressionskosten der Freien Radio Initiative Schleswig-Holstein wegen ihrer Bemühungen u.a. auf dem Rechtswege gegen die Poizeiberichterstattung beim Offenen Kanal Lübeck auf das FSK-Konto mit dem Stichwort „Freie Radio Ini Schleswig Holstein" (HASPA BLZ 20050550 KNR 1226/ 124848)! +++ GLÜCKWÜNSCHE an das Freie Radio Potsdam für die doch noch verlängerte Sendelizenz! +++ Zum Schluss noch WERBUNG: Veranstaltungsreihe zum Verhältnis von Ästhetik und Gesellschaftskritik – kunst spektakel revolution! Ab dem 07. Juni sollen die Veranstaltungen per Videostream im Gängeviertel zu bewundern sein. Programm unter http://spektakel.blogsport.de +++

Inhalt

FSK unterstützen **Seite 2**

Editorial **Seite 3**

Hamburg vor dem Naziaufmarsch **Seite 4**

Das hat mit Fußball nichts zu tun **Seite 6**

Abschimmeln verboten **Seite 8**

Ganz Hamburg ist gegen Nazis **Seite 9**

Kunst, Kritik, Gesellschaft II **Seite 10**

Radioprogramm **Seite 12**

Fotos **Seite 30**

Termine & Impressum **Seite 31**

HAMBURG VOR DEM NAZIAUFMARSCH

Seit 2009 veranstalten Nazis jedes Jahr im Juni den „Tag der deutschen Zukunft“ – deutlicher lässt sich Deutschland nicht in Frage stellen

Innenstadt, Altona, Wandsbek – egal welcher Hamburger Stadtteil der Polittourismus-Hotspot am 02. Juni 2012 sein wird, die Ereignisse dieses Tages werden, wie schon der 01. Mai 2008, noch lange für Gesprächsstoff in dieser Stadt sorgen. Dies liegt zum einen daran, dass in der linken Szene Hamburgs (die Auseinandersetzungen zwischen so genannten Antideutschen und Antiimps mal außen vor gelassen) so viel nun auch wieder nicht los ist, und zum anderen, dass große Teile der bundesdeutschen Antifaszene sich auffällig oft um derlei Großereignisse dreht und sich durch diese definiert: Muskeln spielen lassen, Zähne zeigen, sich aufplustern – alles, um die eigene Machtlosigkeit zu vergessen.

AUCH ABSEITS VON GROSSEREIGNISSEN GILT: GESAMTGESELLSCHAFTLICHE MISSSTÄNDE AUFDECKEN UND BEKÄMPFEN

Denn: Was kann praktischer Antifaschismus in Deutschland heute schon heißen? So realistisch und selbstkritisch wie möglich betrachtet? Nazis sind Schmuddelkinder, keine_r möchte ernsthaft etwas mit ihnen zu tun haben. Es mag sein, dass sie „Volkes Wille“ in gewalttätigen Angriffen und Morden umsetzen, aber dennoch distanziert sich eine gesellschaftliche Mehrheit mehr oder weniger glaubwürdig von ihnen. Häufig wird sich dabei mit Extremismustheorien und Alle-irgendwie-gleich-schlimm-Positionen in einer imaginierten gesellschaftlichen Mitte platziert.

Die Vordenker_innen der Deutschen, die auf die Zustimmung der breiten Masse setzen dürfen, kommen aus genau dieser Mitte und – teilweise von „links“.

Und welche Themen sorgen in Deutschland immer noch am zuverlässigsten für Jubel? Genau: Antisemitismus, Rassismus und Nationalismus. Die Avantgardist_innen hießen in den letzten Jahren, Monaten und immer wieder aufs neue Eva Hermann, Thilo Sarrazin und Günther Grass. Auch hier wird sich distanziert, aber nur durch die „Elite“, im Feuilleton der Bildungsbürgerschicht.

Die deutschen Leserbriefschreiber_innen stehen mehrheitlich hinter solchen Positionen, und sie sind viele. So spiegeln diese Protagonist_innen recht zuverlässig die öffentliche Meinung jenseits von Parlament und Feuilleton wieder. Hier bricht sich regelmäßig eine Empörung Bahn, die das Grauen zu lehren vermag.

Gleichzeitig wird anhand dieser gesamtgesellschaftlichen Aufwallungen auch klar, wogegen eine antifaschistische Bewegung anzutreten hätte. Nazis wegtreten kann immer nur ein erster, wenn auch richtiger, Schritt sein. Unter dieser Spitze des Eisberges liegt Deutschland und der kapitalistische Normalvollzug. Dies ist nichts Neues, allerdings erscheint es notwendig, der deutschen Linken die von der Antifaschistische Aktion/Bundesweite Organisation (AABO) ausgerufene Parole „Antifa ist der Kampf ums Ganze“ immer wieder in Erinnerung zu rufen, da die Akitivist_innen leider häufig geschichtslos agieren.

Dabei sollte klar sein, dass, wenn sich die deutschen Massen auflehnen, es primär gruselig und wenig revolutionär werden wird – daher erscheint es immer wieder rätselhaft, warum manch Linke_r immer noch denkt, hier wäre tatsächlich etwas zu holen und sich deshalb „volksnah“ gibt.

Im Juni 2012 ist der durch die Enttarnung des „Nationalsozialistischen Untergrund“ ausgelöste Anti-Nazi-Medienhype schon lange vorbei und die leider selbstverständlich nach wie vor stattfindenden Angriffe, Überfälle und versuchten Morde auf Migrant_innen nicht mehr im Fokus der allgemeinen Wahrnehmung. Gleichzeitig formiert sich in Hamburg die Nazi-Szene neu.

Zu nennen sind hier die „Hamburger Nationalkollektiv/ Weisse Wölfe Terrorcrew“ und die „Kameradschaft Neonazis in Hamburg“ (NIH), die sich auch an den Vorbereitungen des jugendlich-zeitgemäß daherkommenden Aufmarsches am 02. Juni in Hamburg, dem „Tag der Deutschen Zukunft – Unser Signal gegen Überfremdung“ maßgeblich beteiligen. Facebook, Twitter und QR-Code – die Nazis sind schon lange im digitalen Zeitalter angekommen und wollen mit dessen Hilfe den TddZ als neues Symbol eigener Stärke etablieren. Was auch immer antifaschistische Militanz ausmacht, diesen Bestrebungen einen empfindlichen Schlag zu verpassen, ist mehr als angebracht.

Daran anschließend gilt es jedoch, das ganze Jahr über, auch abseits von Großereignissen, das zu (er)füllen, was inzwischen fast Allgemeinplatz-Forderungen an eine Linke sind: analysieren, Kritik üben und gesamtgesellschaftliche Missstände aufdecken und bekämpfen – auf allen Ebenen mit allen Mitteln. Aber weg von Kurzschlusshandlungen und Illusionen, diese oder jene Aktion würde jetzt etwas ganz Großes bedeuten oder bewirken.

diana*

DAS HAT MIT FUSSBALL NICHTS ZU TUN

Die Auseinandersetzungen mit der Polizei nach dem Spiel St.Pauli gegen Hansa Rostock am 22. April wurde auf gewaltgeile Gang-Jugendliche abgeschoben. Dieses Vorgehen folgt dem üblichen Muster der Entpolitisierung von politischen Auseinandersetzungen

Die St.Pauli-Fans hatten die Schnauze voll. Aktuell scheinbar auf dem Kieker des Gerichtswesens der Deutschen Fußballliga (DFL) stehend, gab es gegen Hansa Rostock ein Verbot des Kartenverkaufs an Rostocker Fans aufgrund einer Gefahrenprognose der Polizei. Die Befürchtung der St.Paulianer_innen ist schwer von der Hand zu weisen: Sollte ein solches Verhalten Einzug in das Standardrepertoire von Polizei, DFL und Vereinen erhalten, wären auch riskante Auswärtsspiele wie beispielsweise in Dresden oder beim Stadtrivalen HSV geeignet, keine Gästekarten mehr an St. Pauli-Fans zu verkaufen.

Zudem fühlten sich die Fans nach mehreren harten Verurteilungen gegen den FC St.Pauli aufgrund eines Bierbecher- und eines Kassenrollenwurfs vom Verband aufs Korn genommen. So entschieden sich beim Spiel gegen Rostock etwa 2000 bis 3000 Fans, aus Protest nicht ins Stadion zu gehen, sondern davor auf dem Südkurvenvorplatz dem Spiel via Radioübertragung zu folgen. Redebeiträge, ein mit "Fankultur" beschrifteter Sarg und die zahlreichen Transparente in und außerhalb des Stadions waren einigen nicht ausreichend.

DIE ALS DOPPELT FREMD MARKIERTEN WARRIORZ EIGNEN SICH IDEAL ALS PROJEKTIONSFLÄCHE

Die Polizei hatte den Kartenverkauf an Rostocker Fans untersagt und deren Anmeldung einer Demonstration mit dem Ausrufen eines "Gefahrengebiet Stadionumfeld/St. Pauli" mit besonderen Eingriffsbefugnissen beantwortet. Auch aus der autonomen Szene fand ein Aufruf zu Widerstand gegen das Gefahrengebiet den Weg in das Nachrichtenportal indymedia, ähnlich zu lesen waren auch Texte aus der Fanszene des FC St.Pauli.

Noch vor Ende des Spiels wurden Polizeitrupps in verschiedenen Ecken des Stadtteils von vermummten Gruppen attackiert. Trotz der Aufrüstung der Polizei (mittlerweile zwei WaWe10000) hat sie den Abend über die zahlreichen Kleingruppen nicht unter bekommen. Zum Ausgleich wurde leichte Beute gemacht: Zumeist Punker oder betrunkene Fussballfans. Zusätzlich heizten regelmäßig Wasserwerfer und Kolonnen aus Einsatzfahrzeugen von einem Ende des Stadtteils zum anderen, um dann betreten an den Stellen herumzustehen, an denen eben noch die Kollegen_innen attackiert wurden.

Einer der ersten dieser Angriffe fand vor der Fankneipe "Jolly Roger" statt – die mopo titelte, St.Pauli-Fans hätten ihren eigenen Laden mit Flaschen beschmissen.

Generell: Die Medienberichterstattung lässt aufhorchen. Eine Gruppe, die die HSV-Fankneipe "Tankstelle" am Hans-Albers-Platz entglaste, wurde von einer SpiegelTV-Kamera gefilmt. Es ist nicht zu erwarten, dass die Randalierer_innen sich das gefallen lassen hätten, wenn sie eine Person mit Kamera am Straßenrand bemerkt hätten.

Zudem kam es in der Nachlese zu einer interessanten Zusatzinformation zu den Ausschreitungen: Nachdem zunächst die Ultras erwartungsgemäß als Schuldige ausgemacht waren, schwenkte das Hamburger Abendblatt[1] um. Bereits am Folgetag wurde hier berichtet, es seien keine Mitglieder der Gruppe USP festgenommen worden und berief sich auf interne Quellen, die Angriffe seien durch die 187-Straßenbande, einer Gang aus dem Viertel, durchgeführt worden. Deren Fanclub, die Warriorz, seien das weitere Problem der Fanszene des FC St. Pauli.

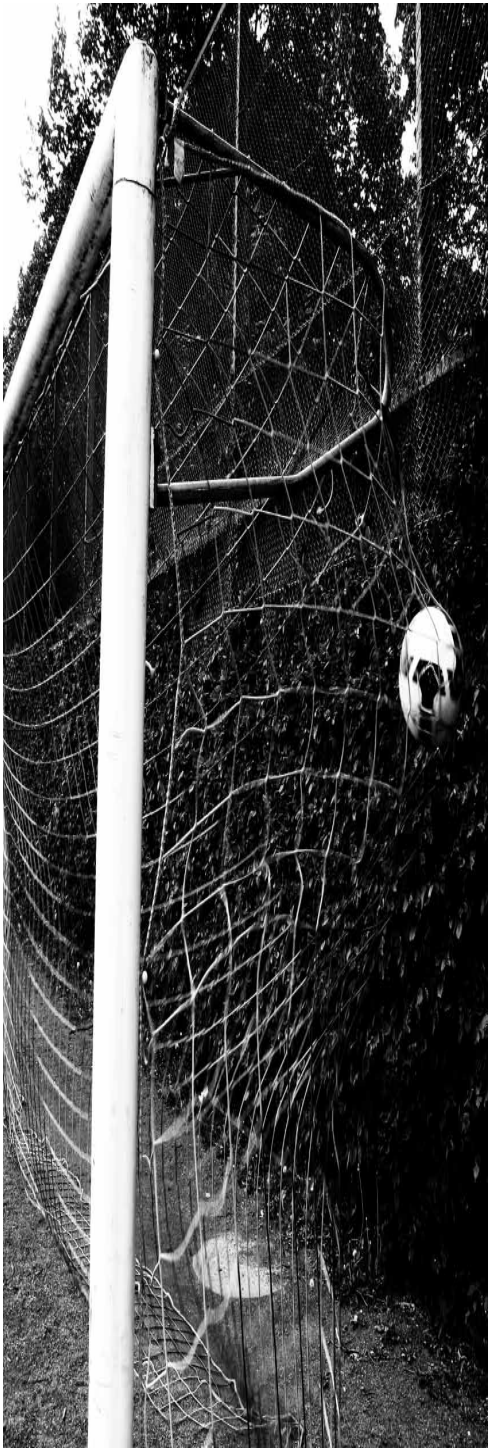
Die Berichterstattung durch die Abendblatt-Reporter_innen über die St.Paulifanszene ist bisher nicht durch sonderliche Tiefe aufgefal-

len. Wenn nun derart detailiert berichtet wird und zudem die sonst als Pappkamerad leicht aufzustellenden Ultras freigesprochen werden, scheint es nach Insiderinformationen. Die Ausschließlichkeit der Schuldzuschreibung fällt auf.

Am Spieltag war jedoch klar zu erkennen: Die beteiligten Gruppen waren bei weitem vielschichtiger und schwieriger zu kategorisieren. Hier wird eine Gruppe außerhalb der St.Paulifanszene konstruiert, die für diese Ereignisse den Kopf hinhalten muss. Damit geht eine Entpolitisierung der Ereignisse einher: Statt dieses als widerständige Verhalten zu diskutieren, wird es durch die Festlegung als „Krawalle von Kriminellen"[2] diffamiert, über die nicht weiter diskutieren werden muss. Wobei die Sinnhaftigkeit der Handlung dahin gestellt sei.

Über die Warriorz wird innerhalb der Fanszene des FC schon länger diskutiert. Und eben auch mit ihnen. Das Fanprojekt kennt die Klientel, die Fangruppen besprechen die jeweilige Verantwortlichkeit und den Umgang mit Vorfällen. Dabei stolpern sie auch mal über die vor sich hergetragenen Werte und die Realitäten in der Fanszene. Die Warriorz sind in ihrem Habitus sicherlich nicht unproblematisch. Damit muss sich die aktive Szene auseinandersetzen. Die sich aufdrängenden Themen wie Gewalt, Heterosexismus, autoritäre Männlichkeit und Reviergehabe existieren aber nicht nur bei den Warriorz. Die als doppelt fremd markierten Warriorz – scheinbar nicht fanszenenzugehörig und vor allem nicht "weiß" – eigenen sich ideal als Projektionsfläche. Somit steigen sie zum perfekten Schmuddelkind der Fansszene auf. Diese Zuschreibung verunmöglicht eine poltische Analyse der Ausschreitungen gegen die Polizei.

yuppies sankt pauli
yuppies.blogsport.de



Fußnoten:

1)http://mobil.abendblatt.de/sport/fussball/st-pauli/article2255991/Polizisten-attackiert-Die-Spur-fuehrt-zu-den-Kriegern.html?pg=1&cid=&li=1

2) Ebd.

ABSCHIMMELN VERBOTEN

In Hamburg werden Fördermittel für Jugendeinrichtungen gekürzt – was ist die Alternative?

Nach über einem Jahr SPD-Alleinregierung in Hamburg wird in einigen politischen Bereichen deutlich, dass die Politik der Vorgängerregierungen fortgeführt wird. Wundern müssen wir uns darüber nicht, sind doch Sozialkürzungen und innere Sicherheit mittlerweile das Aushängeschild sozialdemokratischer bzw. -technokratischer Politik geworden.

„Die Jugend ist unsere Zukunft“ heißt es so oft in den Medien und politischen Debatten. Angeblich wird viel für diese jungen Menschen gemacht und investiert. Da ist von neuen Schulsystemen, wie z.B. Stadtteil- bzw. Ganztagesschulen die Rede, Bildungsgutscheine und kostenloses Mittagessen werden angeboten – erstmal positive Aspekte. Bei genauerem Hinschauen wird dennoch deutlich: An anderen Stellen wird gekürzt und das nicht zu knapp!

JUGENDLICHE WERDEN KRIMINALISIERT, GRUNDRECHTE MISSACHTET

Um insgesamt 3,5 Millionen Euro will der Hamburger Senat die Gelder für bezirkliche Kinder-, Jugend- und Familienarbeit kürzen. Eine annähernd gleich hohe Summe soll im Bereich der überregionalen Förderung und bei den kommunalen Einrichtungen gestrichen werden. Davon sind vor allem Bauspielplätze, Kinder- und Familienzentren, Spielhäuser, Jugendclubs, Häuser der Jugend, Mütterzentren und Beratungseinrichtungen betroffen. Alles Projekte und Angebote, die direkt in den Stadtteilen und Quartieren liegen, dort zum Teil seit langer Zeit fest verwurzelt sind und wichtige sozialräumliche Institutionen darstellen. Das gesamte Kürzungsvolumen in der öffentlichen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit läge bei rund 7 Millionen Euro, sofern die Maßnahmen umgesetzt würden.

Was geschieht, wenn junge Menschen Orte verlieren, an denen sie sich selbstbestimmt und unkompliziert treffen können, um ihre Freizeit zu verbringen? An denen sie sich selbst erproben, soziale Kompetenzen wie Konfliktfähigkeit, etc. lernen können, an denen sie direkt und unmittelbar an der Ausgestaltung der Aktivitäten beteiligt sind, an denen sie Mensch sein können, ohne nur funktionieren zu müssen, und Wertschätzung erfahren?

Sie suchen sich andere Orte, wobei einer schon häufiger in den letzten Jahren in Erscheinung getreten ist: der Jungfernstieg! Ein Ort, an den es viele unterschiedliche Menschen auf Grund seiner schönen und zentralen Lage an der Alster verschlägt und dennoch nur eine bestimmte Klientel seitens der Stadt erwünscht ist: Kaufkräftig und konsumfreudig, gestriegelt und angepasst!

Skater_innen, Emos und Migrant_innen passen da schon weniger ins Bild und stellen angeblich ein schwer zu kalkulierendes Gefahrenpotential dar. Anders sind die in den letzten Monaten massiven Kontrollen seitens der Polizei und der damit einhergehenden Vertreibung unliebsamer Jugendlicher aus der Innenstadt nicht zu erklären. 800 Kontrollen, 197 Platzverweise alleine in der zweiten Märzhälfte sprechen eine deutliche Sprache Märzhälfte (vgl. Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke Drs. 20/3654). Jugendliche werden kriminalisiert, Grundrechte missachtet und die Hamburger Polizei ist Erfüllungsgehilfin dieser Politik!

Da überrascht es kaum, dass bei den Platzverweisen die Mehrzahl der gespeicherten Namen wenig deutsch klingen. Ähnliches motivierte auch die Winterhuder_innen bei der Ablehnung der Stadtbahn aus Steilshoop, wegen ihrer Sorge vor sinkenden Immobilienrenditen, und die Schulreformgegner_innen dieser Stadt bei ihrer Ablehnung gleicher Chancen für Immigrant_innen-Kinder ...

cato

02. JUNI 2012:

GANZ HAMBURG IST GEGEN NAZIS

Es fehlt etwas, denn die Nazi-Morde gehen unterdessen weiter. In Meldorf gab es ein versuchter Mord durch Brandstiftung und in Berlin-Neukölln wurde ein 22-jähriger erschossen. In diesem Fall teilen Freunde, Freundinnen und Angehörige mit, dass sie Anteilnahme und Solidarität vermissen. Sie befinden sich damit in exakt der gleichen Situation, welche die Angehörigen der Opfer der NSU Morde beschreiben: Falsche Verdächtigungen, mangelnde Anteilnahme und Täter-Opfer Umkehr. Berlin hat eine große linke Szene – dennoch nahmen nicht einmal 200 Menschen an der Gedenk- und Trauerdemonstration für den ermordeten Burak Bektas teil. Dabei passen die Schilderungen der Berliner Zeitungen zu dem Mord ganz genau in das Muster der Beschreibungen der NSU-Morde. Auch die Linke will es nicht wissen. Die Mörder_innen wohnen nebenan, aber politische Motive werden nicht wahrgenommen.

DIE NAZIS DIENEN ALS „AUSSEN“, DER NATIONALSOZIALISMUS BLEIBT IM UNBEWUSSTEN INNEREN VERBORGEN

Gerne wird die Verantwortung ganz den Staatsorganen zugeordnet und dabei verdrängt, dass es sich um einen gesellschaftlichen Bewusstseinszustand und Tatzusammenhang handelt. Dieser agiert sich eben nicht nur staatsförmig aus, sondern findet sich im gesamten Gesellschaftszirkus: beim Camping auf Fehmarn, am Stammtisch, bei der Vorbereitung des Amoks im elterlichen Erziehungsterror – von der Geburt an mit jedem Trainingsschritt zur Dressur des Deutschen. Linke hätten sich zu fragen, was ihre Möglichkeiten und Fragestellungen wären. Unter dem Mantel des Aktivismus und einer scheinkritischen ausschließlichen Staatsfixiertheit werden die entscheidenden und für das Leben von Menschen existenziellen Fragen und Aufgaben gar nicht erst thematisiert. Es gibt offenbar keinen Begriff vom Post-Nationalsozialismus. So ist man denn immer gemeinschaftlich unterwegs; Nazis werden bekämpft, indem der Nationalsozialismus in Ruhe gelassen wird. Nazis dienen als „Außen“, der Nationalsozialismus bleibt im unbewussten „Inneren“ verborgen.

Das unbewusste Innere schmerzt, sobald es berührt oder angetastet wird. Der innere Zusammenhang wird gemeinschaftlich als Deutsche hergestellt; der Schmerz, der sich herstellt, wenn der deutsche Zusammenhang in Frage gestellt wird, entlädt sich agressiv als Hass auf das Andere, „Antideutsche“. Die Imagination des „Antideutschen“ ist der Reflex der Gemeinschaft. Sich antideutsch zu inszenieren bringt keinen Ausweg aus dem Deutsch sein, solange der innere Zusammenhang, die Sozialisationsidentität, nicht zerrissen ist.

Draußen sind die Nichtzugehörigen, weshalb deren Schicksal nicht wahrgenommen wird. Jeder unreflektierte Aktionismus verstärkt diese Ausgrenzung. Das gilt noch mehr für einen unreflektierten Antikapitalismus, wie er sich gerade Bahn bricht. Mit Münteferings Heuschreckenmetaphern in die Welt gesetzt, haben ganze Züge von Antikapitalist_innen sich auf den Weg in das „Herz der Bestie“ gemacht. Dort wird dann nicht mehr unterschieden zwischen Nazis und Bankern. Beschworen und angerufen wird das „Proletariat“, dessen gemeinschaftsgestifteter Zusammenhang (besonders in Deutschland) vollständig übersehen bleibt. Das National im Internationalismus wird unterschlagen, bzw. wie beschrieben: verdrängt. Dieser Internationalismus, zwei Jahrhunderte entfernt vom Kosmopolitismus, baut auf die Nation, deren Gemeinschaft die Völkerfamilie darstellt. Die Grenzen zwischen neurechter und linker Ideologie sind in dieser Begriffswelt völlig verwischt, die eigene Proletarität in die Imagination des geläuterten Deutschlands und eines unternehmerischen Selbst verschoben.

Soweit das, was übersehen ist beim Event, sowohl der 02. Juni in Hamburg, als auch Bloccupy, dessen späteste Geburtstunden anno Heiligendamm gezählt werden. Letztlich ist da noch der Skandal, dessen Diskurs hier noch knapp zu erläutern wäre: Das Wesen einer Information bleibt hinter der Schlagzeile verborgen. NSU war gestern. Heute gibt es dafür Untersuchungsausschüsse deren Entschlüsselungsaufgabe ist dorthin delegiert. Die weiter stattfindenden Nazi-Morde sind letztlich nicht die Tat jenes Netzwerks, sondern werden, soweit sie das beschriebene Unbewusste überschreiten, als einzelne Taten wahrgenommen. Das Netzwerk ist und bleibt Teil des Außen.

Schluss aus und vorbei. Die hier kritisierte Linke möge sich nicht gebasht fühlen. Sie möge sich zur Reflexion ihres Tuns und ihres Standes in der deutschen Gesellschaft herausgefordert sehen.

Hr.Home

KUNST, KRITIK, GESELLSCHAFT

Der zweite Teil einer Gesellschaftskritik: Realismus

Das Politische in einem Gemälde wie etwa ›Die Steinklopfer‹ ist in Öl auf eine Leinwand fixiert; der von Courbet proklamierte Realismus bleibt in der Kunst, auch wenn sein Thema die gesellschaftliche Realität ist.[1] Das Programm des Realismus zielt zuvorderst auf eine Verteidigung der Freiheit der Kunst: Gustave Courbet weigerte sich etwa, den Entwurf eines Gemäldes für die Pariser Weltausstellung 1855 begutachten zu lassen; er nahm den Auftrag nicht an. Vierzehn Bilder reichte er trotzdem ein – als drei davon abgelehnt wurden, eröffnete er – zeitgleich zur Weltausstellung, die immerhin doch elf der Bilder präsentierte – seinen eigenen »Pavillon du Réalisme«, stellte dort vierzig Bilder aus.

Auch wenn das Thema des Realismus Gesellschaftskritik ist, geht es zunächst um Kunstkritik: Verhandelt wird die Freiheit der Kunst im Sinne einer ästhetischen Autonomie. Dass diese ästhetische Autonomie – also künstlerische Selbstbestimmung und Unabhängigkeit – auch eine politische sein kann, bleibt allerdings zunächst der Kritik äußerlich und wird erst relevant, wenn die Kunst zum sozialen Verhältnis wird. Denn eben dadurch vollzieht sich eine andere Politisierung als bloß jene, die darin besteht, die Politik (das soziale Verhältnis) zum Gegenstand der Kunst zu machen: diese Politisierung, die im berühmten Schlusssatz von Walter Benjamins Kunstwerkaufsatz auch gemeint war,[2] ist eben nicht die Verlängerung oder Umkehrung der Ästhetisierung der Politik in den Bereich der Kunst hinein (was nur die Fortsetzung der idealistischen Ästhetik in Ideologie bedeutet; die Kunst als solche bleibt von der Gesellschaft abgeschieden: als affirmatives Welt- und Wertereich)[3], sondern problematisiert das soziale Verhältnis der Kunst: Gesellschaftliche Produktionsverhältnisse werden nunmehr auch zu Produktionsverhältnissen der Kunst. Die Kunst innerhalb der Moderne wird zur modernen Kunst (mit dem Resultat, dass das, was »modern« ist, zunehmend von der Kunst definiert wird, das heißt also, dass die Moderne selbst von der Kunst begrenzt wird: modern kann nur sein, was irgendwie Kunst oder künstlerisch, oder wenigstens ästhetisch ist …).

Als Kunst wird die Moderne damit zum Gegenentwurf der modernen Gesellschaft: genau das beansprucht die Ästhetik der Moderne mit ihren zentralen Kategorien von Autonomie und Souveränität der Kunst – als Werk, also als in sich logisch abgeschlossene, Sinn stiftende und bedeutungsvolle Einheit. Kraft dieser Ästhetik scheint sich die Kunst in der Moderne beziehungsweise die moderne Kunst relativ selbstständig zu entwickeln, unabhängig von der kapitalistischen Ökonomie. Ein Künstler wie Courbet fungiert zwar nicht mehr ohne weiteres als Genie, doch verkörpert er mit seiner Kunst immer noch und gerade im Kontrast zur Großen Industrie und ihrer elenden Arbeitsbedingungen eine scheinbar nicht-entfremdete Form der Produktion: er arbeitet als freier Handwerker, und sein Arbeitsraum ist nicht die Fabrik, sondern das Atelier, in dem er mit seinesgleichen zusammenkommt: ein Treffpunkt des freien Geistes wie der freien Tätigkeit. Zu den drei von der zuständigen Jury der Weltausstellung abgelehnten Bildern gehört auch ›Das Atelier des Künstlers‹: »Die Welt kommt in mein Atelier, um sich malen zu lassen«, sagte Courbet von seinem monumentalen Gemälde (361 cm x 598 cm); es ist eine – so der Untertitel – »wirkliche Allegorie einer siebenjährigen Phase in meinem künstlerischen (und moralischen) Leben«.

IN DER RÜCKKOPPLUNG VON INDUSTRIE UND KULTUR BILDEN SICH NEUE KÜNSTE HERAUS

Bezeichnet mit dieser »wirklichen Allegorie« ist die Zeitspanne, in der sich die Lebensbedingungen bestimmter Charaktere und Typen

der bürgerlichen Gesellschaft fundamental ändern: George Sand, Charles Baudelaire, Jules Champfleury und Pierre-Joseph Proudhon, die sich auf dem Bild als Freunde und Mitstreiter Courbets ebenso finden wie dieser selbst, erscheinen hier in ihrer allegorischen Form als Boheme. Die Boheme gestattet innerhalb des Reservats der bürgerlichen Kultur weiterhin die Teilnahme am bürgerlichen Leben, auch wenn die Künstler und Kritiker in ihrer sozialen Existenz bereits proletarisiert sind. Das Elend des Proletariats bleibt ihnen jedoch erspart; noch stehen sie nicht auf der Seite der Knechte, sondern bleiben innerhalb der Sphäre des Genusses und Genießens; die Kultur wird zum Schutzraum, in dem die künstlerische Produktion sich zunächst noch als nicht-entfremdete Arbeit fortsetzen lässt. Zwar bildet sich bereits für die verschiedenen Künste (insbesondere für die Literatur)[4] ein Markt heraus, auf dem die Produkte als Waren gehandelt werden, doch diese Waren bleiben besondere Waren, Originale, die sich von den allgemeinen Erzeugnissen der Massenproduktion abheben.

Der Markt ist integrativer Teil der Kultur. Er fungiert als politisch-ökonomische Struktur, mit der die Kultur in der Gesellschaft verankert ist. Innerhalb der Kultur bleibt die ästhetische Ideologie der Maßstab der Kunst (Feuilleton, Kunsttheorie, Clubs und Vereine von Kunstliebhabern etc.), während sie in ihren materiellen Bedingungen zum Betrieb wird, der mehr und mehr vom Künstler auch unternehmerische Kompetenz verlangt. Damit verändert sich aber der Status der Kunst in der Moderne, ebenso wie die Moderne in der Kunst: Von der fortschreitenden Industrialisierung der Massenproduktion wird auch die Kunst erfasst; sie übernimmt Techniken der Massenproduktion,[5] vermittelt Handwerk und Industrie im Design.[6] Mit zunehmender maschineller Arbeitsteilung bilden sich schließlich in der Rückkopplung von Industrie und Kultur neue Künste heraus, die standardisierte und serielle Verfahren der Produktion übernehmen (vor allem: das Kino, der Film). Künstlerische Produktion verliert ihren Charakter als nicht-entfremdete Arbeit, die Kunstware wird allgemein.

Der Realismus, der dem alten ästhetischen Ideal der Kunst verhaftet bleibt, verliert den Anschluss an die Realität.

Roger Behrens

Fußnoten:

1) Vgl. ›Kunst, Kritik, Gesellschaft. Der erste Teil einer Gesellschaftskritik: ›Die Steinklopfer‹‹, in: ›Transmitter‹ 0512, S. 4 ff.

2) Vgl. Walter Benjamin, ›Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit‹, in: GS Bd. I·2, S. 508: »So steht es um die Ästhetisierung der Politik, welche der Faschismus betreibt. Der Kommunismus antwortet ihm mit der Politisierung der Kunst.«

3) Vgl. Herbert Marcuse, ›Über den affirmativen Charakter der Kultur‹, in: Schriften Bd. 3, S. 186 ff.

4) Vgl. Lutz Winckler, ›Kulturwarenproduktion‹, Frankfurt am Main 1973.

5) Neben dem Buch- und Zeitungsdruck ist exemplarisch auf die aufwändigen Opern- und Theaterinszenierungen des ausgehenden neunzehnten Jahrhunderts hinzuweisen (vgl. Siegfried Kracauer, ›Jacques Offenbach und das Paris seiner Zeit‹, Werke Bd. 8, Frankfurt am Main 2005).

6) Dabei waren es neben Gebrauchsartikeln wie zum Beispiel Besteck vor allem die Maschinen selbst, die im Sinne von Design gestaltet wurden; vgl. Gert Selle, ›Die Geschichte des Design in Deutschland von 1870 bis heute‹, Köln 1978, S. 14 ff.

Gustave Courbet, 1855: ›Das Atelier des Künstlers‹
Öl auf Leinwand, 359 cm x 598 cm
(Quelle: Wikipedia)

Radio im Juni

Kontakt zu den Sendungen, soweit nicht anders angegeben, über: postbox@fsk-hh.org
oder E-Mail an die Redaktion:
Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org
Musikredaktion: fskmusikredakion@yahoogroups.de
GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org
St. Paula: mail@radiostpaula.de

FREITAG, 01. JUNI 2012

07:00 Quergelesen

Wiederholung vom Dienstag

08:00 Die Untüchtigen: The Evil Faerie. Kunst im Kapital (eine Materialschlacht)

Was macht die Kunst? Derzeit kursieren hierauf zweierlei beliebte Antworten, die sich nur in der Perspektive, nicht aber in der Analyse unterscheiden:

1.) Die Kunst ist endlich wieder politisch, ja sogar ein innovativer Faktor der Politik und kümmert sich empört um den kommenden Aufstand.

2.) Die Kunst ist kommerzialisiert, in ihrem eigenen Markt versunken, vielleicht nicht verraten, aber sicher verkauft – und sorgt damit sogar für einen der konjunkturstärksten Märkte, munkelt man zumindest.

In der bürgerlichen wie nachbürgerlichen Ideologie der Kunst schließen sich 1.) und 2.) aus; die Vorstellung vom ästhetischen Wert pendelt hilflos zwischen politischem und ökonomischem Wert herum. Einem materialistischen Blick auf die Gegenwartskunst stellt sich indes ein anderes Bild dar. Im Gespräch mit vielen Beispielen wollen Kerstin Stakemeier und Roger Behrens diskutieren, warum die Kapitalisierung der Kunst auch ihre praktische Politisierung bedeutete, warum sie keine Frage der Moral ist, sondern eher ein Problem des Kapitals als gesellschaftlichem System – und warum kaum etwas politisch und künstlerisch reaktionärer und gleichzeitig neoliberaler ist, als der Hype der Kunst als Politikersatz. (Aus der GOLEM Ankündigung) Die Veranstaltung fand am 13. Mai statt.

http://golem.kr

10:00 Rotten System! - Rotten World? : Systemische Ursachen der globalen Krise

Veranstaltungsreihe des Exit Lesekreises HH und Weitere.

Sendung mit Auszügen aus dem Vortrag von Claus Peter Ortlieb: „Systemische Ursachen der globalen Krise“.

Die vorherrschende Erklärung für die gegenwärtige Weltwirtschaftskrise besteht darin, sie auf die Krise des Finanzsektors, die „Gier“ und den „Größenwahn“ seiner Protagonisten, die Unfähigkeit der Politiker oder schlicht darauf zurückzuführen, dass „wir alle über unsere Verhältnisse gelebt“ hätten.

Die Funktionsfähigkeit der kapitalistischen Realwirtschaft wird dagegen nicht in Zweifel gezogen. Dabei wird freilich übersehen, dass das Wachstum der Weltwirtschaft seit mehr als dreißig Jahren wesentlich durch spekulative Differenzgewinne, Defizitkreisläufe und staatliche Konjunkturprogramme, also durchs Schuldenmachen in Gang gehalten wird.

Die eigentlich nahe liegende Frage nach den tieferen Ursachen der realwirtschaftlichen Krise wird öffentlich lieber nicht gestellt, weil sie in der Tat ein Ende des Kapitalismus und nicht nur die mangelnde Tragfähigkeit besonderer Modi kapitalistischer Vergesellschaftung ins Blickfeld rücken würde. Mit der Verdrängung der Arbeit aus dem Produktionsprozess untergräbt der Kapitalismus seine eigene Basis, die Mehrwertproduktion wird zunehmend unmöglich, und zugleich werden die ökologischen Grundlagen immer weiter zerstört.

Im Vortrag geht es um diese tieferen, in der Wesenslogik der kapitalistischen Produktionsweise liegenden Krisenursachen. Die zum Verständnis erforderlichen Marxschen Begrifflichkeiten wurden im Vortrag nicht vorausgesetzt, sondern kurz eingeführt.

http://rottensystem.blogsport.eu

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‘the broadest beats’.

http://solidsteel.ninjatune.net

14:00 Left in the Dark - Zur Geschichte des Anti semitismus von Links

Olaf Kistenmacher und Andreas Blechschmidt mit dem vierten Vortrag aus der Reihe „The Voices of Germany“.

„In der Geschichte der radikalen politischen Linken lassen sich viele Beispiele für Judenfeindschaft in ihren verschiedenen Ausprägungen finden: seien es hasserfüllte Notizen des Anarchisten Michael Bakunin, der gegen die „jüdische Welt“ hetzte, die „eine ausbeuterische Sekte, ein Blutegelvolk, einen einzigen fressenden Parasiten“ bilde, seien es die Äußerungen aus den Reihen der KPD gegen das „jüdische Kapital“ in den 1920er Jahren, die Verfolgungen von „Zionisten“ in der UdSSR, CSR und DDR nach 1945 oder der Anschlagsversuch der Tupamaros Westberlin auf die Berliner Jüdische Gemeinde am 9. November 1969. Der Vortrag konzentriert sich auf die Begründungen, die für solche Äußerungen und Handlungen gegeben wurden, und rekonstruiert die dahinter stehenden Denkweisen. Heutzutage wird die Israel-Feindschaft mit Motiven wie Erinnerungsabwehr und Shoah-Relativierung erklärt. Aber das Feindbild „Zionismus“ bestand in der Kommunistischen Internationale bereits vor 1948 und war mit dem marxistisch-leninistischen Nationalismus verknüpft. Wie außerdem mit Rückgriff auf die Zeit vor 1933 gezeigt werden kann, überwand die kommunistische Linke das Stereotyp nicht, „Juden“ hätten eine besondere Beziehung zu Kapital und Macht.“(aus der Veranstaltungsankündigung)

http://www.voicesofgermany.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.
17:00 Weekly Operation
No TV-Raps
19:00 Info Knast + Justiz + Soziales
Info
20:00 Radio Ungawa
22:00 No Fish On Friday

SAMSTAG, 02. JUNI 2012

08:00 Berichte+Analysen, Reportagen+Dokumente: Kein Naziaufmarsch in Hamburg und auch nicht anderswo
12:00 Café com leite e pimenta
Kaffee mit Milch und Pfeffer
Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Die Eigenschaft des Radios als Medium der Massenkommunikation machen es besonders geeignet für die Übermittlung von Informationen, was als seine wichtigste Funktion angesehen werden kann. Es ist in der Lage, Informationen schneller zu übermitteln als jedes andere Medium. Ein großer Vorteil des Radios zum Print-Journalismus ist zusätzlich zu den Informationen auch die Unterhaltung. Außerdem gibt es keine Distanz. Der Reporter muss nicht unbedingt vor Ort des tatsächlichen Geschehens sein um die Broadcast-Nachrichten zu vermitteln. Diese stehen jedem zur Verfügung, ohne Ausnahme, Gebildeten oder weniger Gebildeten.
„Kaffee mit Milch und Pfeffer" versucht jede Art von Information an Portugiesen sowie andere portugiesische Gemeinschaften weiter zu geben.
Café com leite e pimenta
Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. As características da rádio como meio de comunicação de massa fazem com que seja especialmente adequada para a transmissão da informação, podendo esta ser considerada a sua função principal: ela tem condições de transmitir a informação com mais rapidez do que qualquer outro meio. Uma das grandes vantagens da rádio sob o jornalismo impresso é que, além de informar, diverte. Além disso vence a distância sem que o repórter necessite sair do próprio local do acontecimento para transmitir notícias e está ao alcance de todos, inclusive dos iletrados.
O Café com Leite e Pimenta, enquadra-se em levar todo o tipo de informação á comunidade portuguesa e lusófona.
cafeleitepimenta@aol.de
14:00 Berichte+Analysen, Reportagen+Dokumente: Kein Naziaufmarsch in Hamburg und auch nicht anderswo
17:00 Jazz oder Nie

* … und Eure Anzeige – also: Reklame machen im Heft!
Preisliste auf Anfrage unter: transmitcom@fsk-hh.org

19:00 Antifa Info

19:30 Berichte+Analysen, Reportagen+Dokumente: Kein Naziaufmarsch in Hamburg und auch nicht anderswo

21:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – blurred edges 2012

Heute gibt es einen ersten Überblick über die Konzertmitschnitte unserer Redaktion während des blurred edges Festivals, welches die vielfältigen Entwicklungen der aktuellen Musik in Hamburg präsentiert hat. Durch die Sendung führt Olaf Hering.

00:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter: http://www.rockbottom-music.de

SONNTAG, 03. JUNI 2012

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit
http://rehvvollte.blogsport.eu

15:00 Kunst und Politik

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacubowski am Mikrophon
http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/

19:00 Bildungspolitiken

Essays

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung
Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.
www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben
heute: musik, theorie- und prosafetzen zum thema feindschaft. mit very special studio guest! den ausführlichen ankündigungstext zur sendung findet ihr auf unserem blog.
http://emotainment.blogsport.de

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 04. JUNI 2012

06:00 Solid Steel

solidsteel@fsk-hh.org

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei – Türikiye'li kadinlarin kanali. redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag

12:00 Radio Art-Errorist

Das AVANTGARDE FESTIVAL 2012 findet vom 22. - 24. Juni statt. In dieser Sendung wird Festivalmacher Jean-Hervé Péron das Festival und das Programm vorstellen. Mehr Infos unter www.avantgardefestival.de

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen: Kritische Männlichkeitsforschung

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/

Im Juni beschäftigen wir uns mit der Kritischen Männlichkeitsforschung. V.a. die Trope „Krise der Männlichkeit" wollen wir hierbei kritisch in den Blick nehmen.

Den Anfang mach Jürgen Martschukat, Lehrstuhlinhaber für Nordamerikanische Geschichte an der Uni Erfurt. Im Rahmen seiner kritischen Männlichkeitsgeschichte beschäftigt er sich anhand zeitgenössischer soziologischer Studien zu Familien mit erwerbslosen Vätern während der Großen Depression mit der Figur der Krise unter dem Titel: „A man is not a man without work": Von Wirtschaftskrisen und arbeitslosen Familienvätern in den USA der 1930er Jahre

Aus dem Abstract:

Allerorten ist derzeit von „Krisen" die Rede. Der Vortrag wird den Krisenbegriff in Bezug auf Geschlechter- und Sozialordnungen überprüfen und vor allem den Effekten und Implikationen seiner Verwendung nachspüren. Dabei wird sich der Blick vor allem auf die Geschichte der USA in den 1930er Jahren richten, wo die „Krise" schon in der Epochenbezeichnung als „Great Depression" mitschwingt und eine Gesamterfahrung signalisiert. Ein genauer Blick auf einzelne zeitgenössische Analysen und einzelne Akteur/inn/e/n wird allerdings zeigen, wie normativ die Rede von der Krise war, wie sie zur Rezentrierung der bestehenden soziokulturellen Ordnung aufforderte und damit ignorierte, dass die Krise des einen durchaus auch als Chance der anderen wahrgenommen werden konnte.

http://agqueerstudies.de

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

http://www.konkret-verlage.de

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK.

http://www.cafemorgenland.net

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 Difficult Music For Difficult People

Gestern hatten wir Ni, Noiserock aus Österreich, zu Gast bei unser Konzertreihe „DifficultKonzertTräger" in der Roten Flora und heute haben wir

Casper von der MS Stubnitz zu Gast bei uns im Studio. Es wird ein „Danish dronish loops in ambient noise" live Set ab 18 h geben. So Tune in, Drop out!

»Difficult Music For Difficult People« ist eine wöchentliche Sendung über abseitigere moderne Musik aller Spielarten, Genres und aller Länder – von No Wave, Postpunk, Dub über Improvisation, Hip Hop, Electronic bis Noise. Wir sind eine Assoziation von Leuten, die Konzerte organisieren, selber Musik machen oder auflegen.

http://difficult-music.blogspot.de

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.

http://www.sundayservice.de

23:00 recycling

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit.

DIENSTAG, 05. JUNI 2012

07:00 recycling

Wiederholung

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

http://www.fsksundayservice.de

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Radio Worm 144

RadioWORM #144. Livesets tijdens Culture Hacktivist Experimental Noise Night. 9 december 2011. Met Andre Castro, Tonesucker, Robert B. Lisek en Christian Galaretta.

RadioWORM #144

1 Jingle 144.1

2 Andre Castro - liveset

3 Jingle 144.2

4 Tonesucker

5 Jingle 144.3

6 Robert B Lisek

7 Jingle 144.4

8 Christian Galaretta

9 Jingle 144.5

All livesets were performed at Free LGRU art+free culture hacktivist experimental noise night at WORM on Friday 9 December 2011.

Recording, production&editing henk bakr. jingles by dito.

For WORM.org

contact: henk@worm.org sascha@worm.org
WORM po box 25045 / 3001 HA Rotterdam / The Netherlands WORMrec 144 (c)2012 / February 2012
Samenstelling: WORM Rotterdam
Sponsored by Radio Gagarin
jetzmann@web.de

14:00 Radio Gagarin

17:00 Schwarze Klänge
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad
Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht des Judentums.
http://hagalil.com

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
http://www.querfunk.de

MITTWOCH, 06. JUNI 2012

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0
redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Tirons sur les Cadrans!
Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Unpeeled!
Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität
Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden.
Mit den berühmten Siebenmeilen- Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com

15:00 TBA
HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 WortPong
Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura
Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.
Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.

20:00 Le Journal du Jazz

21:00 Multiplication de l´Amusement
Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.
http://je-danse.de

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte
Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK
http://www.anothernicemess.com

DONNERSTAG, 07. JUNI 2012

06:00 Toast On Fire
http://www.toastonfire.de

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – blurred edges 2012
Wiederholung der Sendung von Samstag, dem 2. Juni.
http://www.fsk-rbk.de

12:00 Siesta Service

13:00 Witjastiefe 3

15:00 Time of the "Gypsies"

17:00 Mondo Bizarro
Punkrock Radio Magazin
Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft!
http://www.mondobizarro.de

19:00 Güncel Radyo
Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople
metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests
http://www.metroheadmusic.wordpress.com

00:00 Metromix
http://editpiaff.tumblr.com/

FREITAG, 08. JUNI 2012

07:00 Quergelesen
Wiederholung vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad
Wiederholung der Abendsendung.
http://hagalil.com

10:00 Antisemitismus und Geschlechterverhältnisse
Karin Stögner mit dem fünften Vortrag aus der Reihe „The Voices of Germany".
„Thema dieses Vortrags sind die Strukturverwandt-

schaften und gesellschaftlichen Funktionsähnlichkeiten von Antisemitismus und Sexismus. Dabei geht es nicht um bloße Analogisierung, sondern um eine gesellschaftsanalytische Durchdringung der Vermittlung beider Ideologien. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf der gesamtgesellschaftlichen Makroebene, wo die Intersektion sich sowohl über die Korrespondenzen als auch über die Eigenheiten und Differenzen beider Kategorien manifestiert. Antisemitismus und Sexismus sind nicht einfach zu addierende Diskriminierungsformen im Sinne einer doppelten Unterdrückung, sondern stehen zueinander in vielfältiger und komplexer Beziehung, in der sie sich gegenseitig beeinflussen und auch verstärken. Das Erkennen des weiteren gesellschaftlichen Zusammenhangs, in den beide Phänomene eingebettet sind und den sie selbst mit konstituieren, ist notwendig nicht nur im Hinblick auf eine Analyse ihrer Intersektion und Strukturähnlichkeit, sondern auch im Hinblick auf die Beschaffenheit von Sexismus und Antisemitismus selbst. Als zentrale Bestandteile eines antidemokratischen Syndroms stehen sie in einem Wechselverhältnis auch zu Nationalismus und Ethnozentrismus, ohne jedoch deckungsgleich zu sein."(aus der Veranstaltungsankündigung)
http://www.voicesofgermany.org

12:00 Solid Steel
http://solidsteel.ninjatune.net

14:00 Rote Flora bleibt
Unverträglich glücklich

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 R-A-P statt E-K-G

20:00 Radio Gagarin

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales
Info

22:00 Teenage Kicks
60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 The Female Pressure Radio Show
xyramat - präsentiert - music/mixe aus dem weltweiten netzwerk - www.femalepressure.net - www.myspace.com/xyramat - www.soundcloud.com/xyramat

SAMSTAG, 09. JUNI 2012

10:00 Antisemitismus und Geschlechterverhältnisse
Karin Stögner mit dem fünften Vortrag aus der Reihe „The Voices of Germany".
„Thema dieses Vortrags sind die Strukturverwandtschaften und gesellschaftlichen Funktionsähnlichkeiten von Antisemitismus und Sexismus. Dabei geht es nicht um bloße Analogisierung, sondern um eine gesellschaftsanalytische Durchdringung der Vermittlung beider Ideologien. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf der gesamtgesellschaftlichen Makroebene, wo die Intersektion sich sowohl über die Korrespondenzen als auch über die Eigenheiten und Differenzen beider Kategorien manifestiert. Antisemitismus und Sexismus sind nicht einfach zu addierende Diskriminierungsformen im Sinne einer doppelten Unterdrückung, sondern stehen zueinander in vielfältiger und komplexer Beziehung, in der sie sich gegenseitig beeinflussen und auch verstärken. Das Erkennen des weiteren gesellschaftlichen Zusammenhangs, in den beide Phänomene eingebettet sind und den sie selbst mit konstituieren, ist notwendig nicht nur im Hinblick auf eine Analyse ihrer Intersektion und Strukturähnlichkeit, sondern auch im Hinblick auf die Beschaffenheit von Sexismus und Antisemitismus selbst. Als zentrale Bestandteile eines antidemokratischen Syndroms stehen sie in einem Wechselverhältnis auch zu Nationalismus und Ethnozentrismus, ohne jedoch deckungsgleich zu sein."(aus der Veranstaltungsankündigung)
http://www.voicesofgermany.org

12:00 Café com leite e pimenta
Kaffee mit Milch und Pfeffer
cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

20:00 Lignas Music Box: STRANGE MUSIC AGAIN
(Da die Sendung zur seltsamen Musik vor einem Monat ausfallen musste, wird sie heute nachgeholt.)

Auf einen kleinen Nebenweg, abseits des populären Hauptwegs, unscheinbar, etwas verschlungen, mit recht vielen unerwarteten Schlenkern, das holprige Pflaster bedeckt mit den unterschiedlichsten Formaten, waghalsig variierend in Größe und Form und doch immer noch einen Weg ausmachend, genau dahin will sich die Music Box begeben. Am Wegesrand warten allerlei verwegene Gestalten, vom schizophrenen Honkytonk-Sänger, über den queeren Hillybilly, dem

spiritistisch-feinsinnigen Klangmedium, hin zum langbärtigen britischen Kauz und Einsiedler, einer Horde unvermeidlicher, exzessiver Barsänger und anderen wundersam wunderlichen Wunderkindern.
Was sie gemein haben, ist ihre Vorliebe für Musik. Ihre Vorliebe für seltsame Musik oder zumindest für Musik die von den berühmt-berüchtigten TOTP-Hörern als eher absonderlich empfunden würde und daher auch seltenst ihren Weg an die Spitze der Charts findet.
Es fängt wohl schon mit der Instrumentierung an, diese kann völlig konventionell sein, aber auch mit selbstgebauten Tonerzeugern, Töpfen und Pfannen und anderem Haushaltsmobiliar erfolgen, gegebenfalls mit eigenen Körpergeräuschen oder dem Einsatz von Instrumenten zur Bildung der Halbton- oder Vierteltonskalen von Geräuschen – gipfelnd in dem Russolophon (benannt nach einem der krachtönerischen Futuristen), um alle Geräusche der Natur und des Alltagslebens nachahmen zu können. Aber die Bandbreite ist noch viel größer und das Ungewöhnliche häufig gar nicht so offensichtlich. Vielmehr scheint H. P. Lovecraft auf dem richtigen Weg zu sein, wenn er annimmt: „Nicht, daß die Musik an sich furchterregend gewesen wäre, das kann man wirklich nicht behaupten - aber irgendetwas lag in ihren Schwingungen, das nicht aus dieser Welt sein konnte."
Leichte Verschiebungen auf einer weitestgehend für die populäre Musik normierten Klaviatur rufen manchmal weniger eine Avantgarde hervor, als eine (zum Teil unfreiwillige) Persiflage der angestrebten Vorbilder. All das, was in der konfektionierten Musikkultur den Ton angibt beruht mithin auf dem Ausschluss bestimmter unkontrollierbarer und unerwünschter Bestandteile – einer Vermeidung des Asynchronen, Atonalen, Disharmonischen, ebenso wie des Spontanen, Spleenigen, Kitschigen, Fehlerhaften etc. Die Music Box öffnet also heute den Vorhang für alles Groteske, Absurde, Anarchistische, Lächerliche und Genialische. Es lebe die freie Improvisation, die Komik, das feine Abseits der Harmonien und das totale Desaster des Augenblicks! Herbei mit den ewig gültigen Gesten des genialischen Dilettantismus. Die Bühne ist geöffnet, ein jeder mag sie betreten um eigene oder seltsame, außergewöhnliche Musik anderer einzuspielen. Dafür bedarf es nur der Wahl der Studionummer *432 500 46* und schon öffnen sich die Pforten zu einer anderen, schöneren Welt, zu einem radiophonen Zirkus absolut merkwürdiger Attraktionen!
lmb@fsk-hh.org.

23:00 Musikredaktion
fskmusikredaktion@yahoogroups.de

SONNTAG, 10. JUNI 2012

07:00 Anilar FM 93.0
11:00 Land Unter

15:00 Kulturschock
Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstreams.

17:00 Lorettas Leselampe
leselampe@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins
Begriff - Allgemeines - Besonderes - Einzelnes
Zur Wirklichkeit gehört nicht nur das Beobachtbare, sondern auch deren Möglichkeiten, Vernunftpotentiale; so endet die objektive Logik Hegels und dies reflektiert auch die materialistische Dialektik Adornos.
Der Übergang zum Subjekt oder Begriff des Begriffs hat es in sich. Die Dialektik von Allgemeinen und Besondern wird anhand von Hegels Verständnis von Begriff und deren materialistischer Kritik aufgewiesen wie u.a. Adorno sie zusammenfaßt:
„Dialektik heißt nicht, wozu sie in der Parodie wie in der dogmatischen Versteinerung wurde, die Bereitschaft dazu, die Bedeutung eines Begriffs durch eine erschlichene andere zu substituieren; nicht, man solle, wie man der Hegelschen Logik es zumutet, den Satz vom Widerspruch ausstreichen. Sondern der Widerspruch selber: der zwischen dem festgehaltenen und dem bewegten Begriff, wird zum Agens des Philosophierens. Indem der Begriff festgehalten, also seine Bedeutung mit dem unter ihm Befaßten konfrontiert wird, zeigt sich in seiner Identität mit der Sache, wie die logische Form der Definition sie verlangt, zugleich die Nichtidentität, also daß Begriff und Sache nicht eins sind. Der Begriff, der der eigenen Bedeutung treu bleibt, muß eben darum sich verändern; Philosophie, die den Begriff für höher achtet denn ein bloßes Instrument des Verstandes, muß nach deren eigenem Gebot die Definition verlassen, die sie daran hindern möchte. Die Bewegung des Begriffs ist keine sophistische Manipulation, die ihm von außen her wechselnde Bedeutungen einlegte, sondern das allgegenwärtige, jede genuine Erkenntnis beseelende Bewußtsein der Einheit und der gleichwohl unvermeidlichen Differenz des Begriffs von dem, was er ausdrücken soll. Weil Philosophie von jener Einheit nicht abläßt, muß sie dieser Differenz sich überantworten."(Adorno)
www.buchhandel.de/detailansicht.aspx?isbn=978-3-8260-3668-2

22:00 Radio Art-Errorist (Wiederholung)
00:00 Nachtmix
nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 11. JUNI 2012

06:00 Solid Steel
http://solidsteel.ninjatune.net

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o
Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali
redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Land Unter

Wiederholung vom Vortag
studiof@fsk-hh.org

12:00 Nachtschalter

Heute mal zur tagschlafenden Zeit...
nachtschalter@fsk-hh.org
http://mixcloud.com/nachtschalter

14:00 Die Untüchtigen: Jugendopposition im Nationalsozialismus – Die Leipziger Meuten, Jungkommunisten, Swingjugend

Vortrag und Buchvorstellung vom 06.05.2012 mit Sascha Lange,veranstaltet von Kritikmaximierung Hamburg & Die Untüchtigen in Zusammenarbeit mit der Swingwerkstatt Hamburg.

Bis zu 1.500 Mädchen und Jungen fanden sich um 1938 in Leipzig zusammen und lehnten sich gegen die Hitlerjugend auf. Die größte Gruppe war die Meute »Reeperbahn« aus dem Arbeiterstadtteil Lindenau. Viele von ihnen kamen aus dem linken Milieu. Streuzettel wurden hergestellt, HJ-Heime überfallen und Hitlerjungen auf offener Straße angegriffen. In kleineren Runden hörte man verbotene Radiosender und diskutierte über das anvisierte Ende von Volksgemeinschaft und Führerstaat.

Trotz massiver Verfolgung um 1939 durch die NS-Justiz gab es kurz darauf die nächsten oppositionellen Jugendlichen in Leipzig, die sich analog der Hamburger Swingjugend kleideten und sich »Broadway-Gangster« nannten. Die Jugendkultur veränderte sich in dieser Zeit – weg vom Wanderoutfit hin zu amerikanischem Lifestyle.

Im Vortrag wurden anhand von Leipzig, der damals fünftgrößten Stadt in Deutschland, die Verschmelzung von Jugendopposition und Subkultur während der NS-Zeit sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Hamburg und Leipzig dargestellt. (Aus der Ankündigung des GOLEM.) http://kritikmaximierung.de

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 Difficult Music For Difficult People

Heute haben Abraxas Apparatus zu Gast. Es wird ab 17:30 ein 1 1/2 stündiges liveset geben. Alles neu, und zum ersten Mal live vorgetragen. 10 bpm vs Elektrokraut vs Minimaldoom. In einem Wort: extrem Abraxtrakt. Für alle, die nicht genug kriegen können, kommt gestern (Sonntag 10.06.) zum Abraxas Live Set, auch hier im FSK, im Foyer ab 20 h, und lasst euch abtraxthieren. So step by AND tune in. But drop out!
http://difficult-music.blogspot.de

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik. Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de. http://www.sundayservice.de

langt doch, wenn einer fährt ... limo und bierspezialitäten ... wostok (kräuterlimo), fritz-sortiment ... lütauer-säfte, OBC (original berliner cidre) ... ice cubes, bierzapfanlagen, tische & bänke ...
lieferservice* in hamburg
*ab 4 kisten
tel.best.: 85 110 35
KGB
www.kgb-getraenke.de

23:00 recycling
recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit.

DIENSTAG, 12. JUNI 2012

MOLOTOW

Heute FSK-FÖMI-Kampagne im Molotow ab 20.00 Uhr

07:00 recycling
Wiederholung
09:00 Sunday Service
Die Wiederholung vom Montag
http://www.fsksundayservice.de
13:00 Die ganze Platte
12:00 Quergelesen
Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de
14:00 Indian Vibes
16:00 Mrs. Pepsteins Welt
>im neonlicht trocknen deine tränen nicht<
Austauschsendung von Radio Blau
http://www.mrspepstein.blogspot.com/
17:00 Ale und Harald tun es
Kontakt: aleundharald@web.de
19:00 Info Latina
20:00 Parlons-En
Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.
22:00 STASH
Neuigkeiten aus der Jamband-Welt
http://www.stash-radio.de
00:00 Nachtwache der Redaktion 3
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
http://www.querfunk.de

MITTWOCH, 13. JUNI 2012

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag
08:00 Anilar FM 93.0
10:00 Witjastiefe 3
Ergänzende Wiederholung
http://radiocorax.de
12:00 Radio Ungawa
Die letzte Sendung vom Band
14:00 zikkig
Wortbeiträge
http://zikkig.net/
15:00 TBA
HipHop vs. Reggae
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.
17:00 Die Computer kann alles - Das netzpoliti sche Magazin im FSK
19:00 Radia Obskura
Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.
redaktion3@fsk-hh.org
20:00 17grad
Abendzeitung
http://17grad.net
21:00 1Mischenpossible?
http://piradio.de
22:00 Konkret goes FSK
Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.
http://konkret-verlage.de
22:15 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst
Jan Kinsey, Matthias Mann, Dom und Kamika Klaus legen ab. www.mixcloud.com/staatlichehochschule

DONNERSTAG, 14. JUNI 2012

06:00 Toast On Fire
http://www.toastonfire.de
09:00 Lorettas Leselampe
Wiederholung der Sonntagssendung.
12:00 Siesta Service
13:00 Dschungelfunk
Kommt aus'm Jungle
http://jungleworld.com
14:00 Shalom Libertad
16:00 Swag 93
17:00 Robert Desnos – ein Gespräch mit Jacques Fraenkel
Robert Desnos ist der dritte im Bunde mit Boris Vian und Jacques Prévert, „les trois poètes libertaires", die Jean-Louis Trintignant seit 2011 nicht müde wird zu rezitieren. Ausserhalb Frankreichs ist der Dichter kaum bekannt, das sollte sich ändern.
Wir sprachen mit dem Vorsitzenden der „Amis de Robert Desnos" in Paris, Jacques Fraenkel, dem Neffen des Nachlassverwalters und Surrealistenfreundes von Robert Desnos, Théodore Fraenkel. Jüdischer Herkunft, wuchs Jacques im Untergrund auf und verdankte Robert Desnos sein Leben. Und das zweifach.
Denn zu den zahlreichen Aktivitäten im kurzen Leben des Dichters gehörte in der Résistance auch das Fäl-

schen von Ausweispapieren, wie wir in den Archiven der Bibliothèque Jacques Doucet sehen konnten. Und vor allem brachte er dem kleinen Jungen, der von schweigsam-todtraurigen Erwachsenen umgeben war, Geschichten mit, die seine Überlebensphantasie nährten. Robert Desnos selbst allerdings kosteten seine im Konzentrationslager geschriebenen Gedichte letztlich das Leben. Eine Tragik, die Jacques Fraenkel uns erstmals enthüllte...

«Ce que j'écris ici ou ailleurs n'intéressera sans doute dans l'avenir que quelques curieux espacés au long des années. Tous les vingt-cinq ou trente ans on exhumera dans des publications confidentielles mon nom et quelques extraits, toujours les mêmes. Les poèmes pour enfants auront survécu un peu plus longtemps que le reste. J'appartiendrai au chapitre de la curiosité limitée. Mais cela durera plus longtemps que beaucoup de paperasses contemporaines. ("... Die Gedichte für Kinder werden ein wenig länger überleben als Rest. Ich gehöre zum Kapitel der begrenzten Neugierde. Doch das wird länger überdauern als vieles an zeitgenössischem Papierkram.")»

Robert Desnos, 8 février 1944

http://www.robertdesnos.asso.fr/

http://www.bljd.sorbonne.fr/index.php

neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 luxusprekariatsluxus – die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...

oder auch: Qno - leider tod - „man muss ihn ja nicht gegen die wand rennen lassen; aber zeigen wo sie ist, kann man ihm schon." (über den wegewart)

im dezember:

musik von denen die es sich eigentlich nicht leisten können welche zu machen. nana von gestern - zwergenlieder - ein darlehnsprozedere mit alg II gladbeckcitybombing - freund_innenfinanziertes vynil- di_ei_wei, bis es eigentlich nicht mehr geht?

http://zomia.blogsport.de

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

http://www.metroheadmusic.wordpress.com

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets

http://editpiaff.tumblr.com/

FREITAG, 15. JUNI 2012

07:00 Quergelesen

Wiederholung vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad
Wiederholung der Nachmittagssendung.
http://hagalil.com

10:00 Radiobücherkiste
Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.
http://radiobuecherkiste.blogspot.com/

12:00 Solid Steel
http://solidsteel.ninjatune.net

14:00 LPG (A) - Löwenzahn
Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 Weekly Operation: Wise Up!
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
No TV-Raps, Freeakquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin' the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Soul Stew
„Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 13 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:
http://www.soul-stew.de

22:00 klingding
Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte.
Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogästen.
Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: http://www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 16. JUNI 2012

11:00 Der Samstag zwischen 11 und 12
Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta
Kaffee mit Milch und Pfeffer
cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Autonom zu Haus
Regelkreis der UserInnen des autonomenjugendhausesbargteheide.
http://www.autonomes.de

17:00 SUBjektiv / Multiplication de l'Amusement
Äquivalent

19:00 das BRETTchen

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind![<<]
Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS.
http://www.rewindradio.de

SONNTAG, 17. JUNI 2012

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett
brett@fsk-hh.org

15:00 Tirons sur les Cadrans!
der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Turn on the Quiet
„Turn on the Quiet!" springt als Phönix aus der Asche. Ein neues Konzept. Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehldau und Mengelberg.
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Final Chord

23:00 Musikredaktion

00:00 Nachtmix
nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 18. JUNI 2012

06:00 Solid Steel
http://solidsteel.ninjatune.net

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o
Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali
redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett
wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen: Kritische Männlichkeitsforschung
Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/
Im Juni beschäftigen wir uns mit der Kritischen Männlichkeitsforschung. V.a. die Trope „Krise der Männlichkeit" wollen wir hierbei kritisch in den Blick nehmen.
Im Mittelpunkt der zweiten Sendung hierzu soll eine Erstveröffentlichung des im Mai gehaltenen Vortrags

von Paul Scheibelhofer aus Wien stehen:
Begehren, Gewalt und die Krisen des 'unmarkierten Geschlechts' : Zugänge einer kritischen Männlichkeitsforschung
Aus dem Abstract
Das Reden von der „Krise des Mannes" ist so populär wie problematisch. In diesem Vortrag wird zunächst ein kritischer Blick auf den dominanten Männerkrisen-Diskurs und dessen Effekte geworfen. Dabei zeigt sich: Der Diskurs zeichnet ein Bild beschädigter „normaler" (heterosexueller, Weißer, Mittelschichts-)Männlichkeit, die es zu „heilen" gilt und propagiert antifeministische backlash-Politiken. Vor diesem Hintergrund wird im Vortrag eine andere, kritische Perspektive auf den Komplex „Männlichkeit und Krise" entwickelt. Homosoziale Räume werden dabei nicht nur als wichtige Instanzen männlicher Vergesellschaftung erkannt, sondern auch als Orte der ambivalenten Regulierung von Sexualität, Begehren und Gewalt. Aus so einer Perspektive wird normative Männlichkeit als intrinsisch krisenhaft erkennbar. Und es ist diese Krisenhaftigkeit, die Ausgangspunkt für emanzipatorische männlichkeitskritische Politiken darstellen kann.
http://agqueerstudies.de

15:30 Ska aus Husum
Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 Difficult Music For Difficult People
http://difficult-music.blogspot.com/

19:00 Info
Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Sport und Kultur in Hamburg (sowie darüber hinaus)
inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Sunday Service
Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
http://www.sundayservice.de

23:00 recycling
recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit.

DIENSTAG, 19. JUNI 2012

07:00 recycling
Wiederholung

09:00 Sunday Service
Die Wiederholung vom Montag
http://www.fsksundayservice.de

12:00 Quergelesen
Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3
quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimmen malen Bilder – Radio als Minimalart
„Rede, damit ich dich sehe."
(Sokrates)
„Die Ohren sind auf dem Feld des Unbewussten die einzige Öffnung, die sich nicht schließen kann."
(Jaques Lacan)
„Ein Mann rupft eine Nachtigall und sprach, da er nur wenig zu essen fand: ‚Du bist nur eine Stimme und sonst nichts.'"
(Plutarch)
Radio als Minimalart. Radio reduziert auf den Klang. Radio konzentriert aufs Hören in einer prädominant visuellen Welt. Radiowellen gelangen ins Ohr, verbreiten sich als Vibrationen im Klangkörper des Hörenden.
Welches Bild malt die Imagination aus dem Unbewussten einer gehörten Stimme?
http://www.jorinde-reznikoff.de

16:00 Sexy Kapitalismus
Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.
http://www.sexykapitalismus.com/radio.php

17:00 Radio Art-Errorist (Wiederholung)

19:00 Info Latina

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf
Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 Scorcher.FM
- Euer Hamburger Reggaeradio -
Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen.
scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
http://www.querfunk.de

MITTWOCH, 20. JUNI 2012

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Inkasso Hasso
Von Radio Corax, hier die nachzuholende Augustsendung.
http://radiocorax.de

12:00 Upsetting Station
Die letzte Sendung vom Band.

12:00 Zonic Radio Show
Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst changierend, gibt es von tieftauchenden popkulturellen Features über experimentelle Klangstücke oder Sound & Poetry- Mixe bis zum Hangeln durch den News-Jungle eines extrem offenen musikalischen Spektrums alles zu hören, was potentielle Relevanz im stetig

sich ausbreitenden Zonic-Kosmos hat. Und über dessen Rand hinaus!
http://www.zonic-online.de/index.php?radio

14:00 17grad
Zum genehmen Nachmittag
http://www.17grad.net

14:00 elektru
play electronic sounds of places regularly not mention of / or NOT often enough ...

15:00 TBA
HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 aufgeladen und bereit
silence can break your heart
Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!
Playlists: www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura
Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.
Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.
redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Bühnenworte
Das Theatermagazin der Redaktion 3
Bei Fragen, Anregungen, Kritik Mail an
buehnenworte@web.de

21:00 vorlese - aus kultur und politik
vorlese ist kein starres programm. sie wandelt sich. vorlese ist keine buchvorstellungssendung. aber auch. vorlese nimmt sich die zeit für betrachtung. studiogäste haben die zeit, die im feuilleton oft fehlt.

22:00 GumboFrisstSchmidt
wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.
http://www.gumbofrisstschmidt.de/

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer
unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!
Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht
http://www.gumbofrisstschmidt.de

DONNERSTAG, 21. JUNI 2012

09:00 Ein Lehrhaus für Alle!
Vortragsdokumentation der Tagung „Univision 2020 - Ein Lehrhaus für alle!" des Disability Studies (ZeDiS) 29.-30. März 2012
Vielen unserer Hörer*innen ist Antidiskriminierungspolitik ein ernstes Anliegen, doch nimmt das Thema Behinderung und Barrierefreiheit - welche sich bei Weitem nicht auf rollstuhlgerechten Zugang beschränkt - dabei häufig noch wenig Raum ein.
Dabei finden sich in den Disability-Studies auch viele Parallelen und fruchtbare Impulse für andere Bereiche. Es gibt viel zu entdecken!
http://www.zedis.uni-hamburg.de/?p=4103

10:30 Kunst + Spektakel + Revolution: Friedrich Hölderlin und das Werden im Vergehen
Was Lukács bei Hölderlin geschichtsphilosophisch an die Realität von Gesellschaft bindet, das wird bei Adorno zu einer Reflexion auf die Sprache selbst.
...es gibt auch jenen anderen Hölderlin, und das wird gerne verschwiegen: den Hölderlin, welcher sich für die Französische Revolution und deren Forderungen nach Gleichheit und Freiheit begeisterte. Das Verrätselte seiner Sprache, etwa in den oben genannten Gedichten, mag über den Aspekt des Politischen in seiner Dichtung hinwegtäuschen. Insbesondere während seiner Zeit im Tübinger Stift entstanden jedoch Gedichte, die sich ganz explizit auf diese Revolution bezogen und den Sturz der Tyrannen besangen. Es brach mit der Französischen Revolution, aber auch mit den Umstürzen in der Philosophie – paradigmatisch dafür: die drei Kantischen Kritiken, sowie die Philosophie Fichtes – eine neue Zeit heran. Dieses Neue registrierte Hölderlin hellsichtig und brachte es vermittels der Dichtung in eine sprachliche Gestalt. (Aus der Veranstaltungsankündigung).
Ein Vortrag vom 07.06.2012 mit Bersarin aus der Weimarer Veranstaltungsreihe zum Verhältnis von Ästhetik und Gesellschaftskritik.
http://spektakel.blogsport.de/

12:00 Siesta Service

13:00 Info Radio Jena
Aus der Dunkelheit.

14:00 Free Wheel
A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.
http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL

16:00 Redaktion 3
open
http://fsk-hh.org

17:00 Mondo Bizarro
Punkrock Radio Special
Noch keinen Schimmer mit welcher Band, Label oder welchen Platten wir uns ausgiebig beschäftigen werden. Punkrock wird es sein!
http://www.mondobizarro.de

19:00 Güncel Radyo
Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople
metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests
http://www.metroheadmusic.wordpress.com

Die **FSK-Musikredaktion** präsentiert

22 - 24 june 2012

Schiphorst

Avantgarde Festival

→ www.avantgardefestival.de

mit Taco • Nurse With Wound • PAS, Tonia Reeh • Vulture Ouartett • Stadtfischflex feat. Taikotribe & Toy`r`Noise • Snare Drum Solo • Tumorchester • Watsun • Tellavison Spelbo II • Unica Zürn • The Noise Flowers • Unmuligt Instrument • Ampersand Cathy Hayden • Faust • Lina Paul • Charlemagne Palestine • Cinema Soloriens Doubleganger • Incite • Sascha Demand • Geoff Leigh u.v.m.

00:00 Metromix
http://editpiaff.tumblr.com/

FREITAG, 22. JUNI 2012

07:00 Quergelesen
Wiederholung vom Dienstag

08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf
Wiederholung vom Mittwochabend.

10:00 ARABELLION
Dokumentation von Vorträgen der kulturwochen-mittlerer-osten.de

„arabischer frühling - demokratie, liberalismus oder islamismus?“ (omar kamil)
wohin steuert die Revolution oder versteht dort darunter anderes + „revolutionäre momente: widerstand in ägyptischer literatur, film und graffiti“ (atif botros) – subversive Oppositionsformen und -praktiken

12:00 Solid Steel
http://solidsteel.ninjatune.net

14:00 Reflektionen zum Kommenden Aufstand
Die Freundinnen und Freunde der klassenlosen Gesellschaft haben sich mit dem „Kommenden Aufstand“ frühzeitig auseinander gesetzt.
Dies sowohl in der von ihnen mit herausgegebenen Zeitschrift „Kosmoprolet“ als auch in Diskussionsveranstaltungen. In der Nr.3 geht es in dem Artikel „Der Existenzialismus als Zerfallsprodukt revolutionärer Theorie“ um eine Kritik am „Kommenden Aufstand“. Um dieser theorieschweren Abhandlung nicht eine ebensolche Kritik entgegenzusetzen, wird die Intention der Berliner Gruppe im Gespräch mit einer/einem FreundIn be- und hinterfragt.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Das Wort von den Widersprüchen – hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales
Info
redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Gagarin
An diesem Freitag beginnt das Avantgarde-Festival in Schiphorst, das können wir mit unserer Sendung nicht ersetzen. Vielleicht finden wir noch einen Sonderkorrespondenten, der live berichtet. Ansonsten aktuelle Fundstücke randständiger Musik.
http://www.jetzmann.de

22:00 Flying Frontiers

SAMSTAG, 23. JUNI 2012

12:00 Café com leite e pimenta
Kaffee mit Milch und Pfeffer
cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Akonda
redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio
Tune In, Turn On, Freak Out: Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website.
www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska
SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info
antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Lorettas Leselampe
Abendausgabe der Sonntagssendung
leselampe@fsk-hh.org

SONNTAG, 24. JUNI 2012

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad
http://www.17grad.net

15:00 Support your local squat
studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled!
Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem einflussreichsten DJ aller Zeiten.
Mr Steed und Dr.Peelgood garantieren auch in diesem Monat wieder einen peelesken Mix aller Stilrichtungen. Bei Stammhörern beliebte Kategorien wie Earworm of the Month, More Guitars for Steed, The Next Cat Power und das Kuriositäten Kabinett werden bedient als auch Tipps von Tom (Sohn) und Sheila (Witwe)wieder eingespielt. Keep it Peel!
http://www.unpeeled.de

22:00 Blues Explosion

00:00 Nachtmix
nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 25. JUNI 2012

06:00 Solid Steel
http://solidsteel.ninjatune.net

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o
Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali
redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad
Wiederholung vom Vortag
www.17grad.net

12:00 Musikredaktion

14:00 Allein schon „Konsens"
Podiumsdiskussion mit Andreas Blechschmidt, Thomas Ebermann und Christiane Schneider zur linken Geschichte der letzten Jahrzehnte.
„Es gibt keinen Trick, keinen metaphysischen Griff, der die vergangenen Niederlagen in Wegweiser eines zukünftigen Sieges umzubiegen vermöge. Kein Narrativ des Fortschritts, das einen irrealen Traum aus der gewaltvollen Umklammerung seiner Geschichte lösen könnte, in der er zum Albtraum wurde."
(Adamczak, Bini: Gestern Morgen. über die einsamkeit kommunistischer gespenster und die rekonstruktion der zukunft. Münster: Unrast Verlag. S. 118)
Mitschnitt der Veranstaltung vom 17. April 2012.
http://studentischesmilieu.wordpress.com/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 Difficult Music For Difficult People
http://difficult-music.blogspot.com/

19:00 Info
Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Kultur und Sport in Hamburg (sowie darüber hinaus)
montagsinfo@fsk-hh.org

20:00 Sunday Service
Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
http://www.sundayservice.de

23:00 recycling
recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit.

DIENSTAG, 26. JUNI 2012

07:00 recycling
Wiederholung

09:00 Sunday Service
Die Wiederholung vom Montag
http://www.fsksundayservice.de

12:00 Quergelesen
Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte: Klassische Moderne
Die ganze Platte mit Musik der klassischen Moderne.
http://www.fsk-rbk.de

14:00 Musikredaktion
fskmusikredaktion@yahoogroups.de

16:00 Tipkin
Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.
public-ip.org

17:00 Neue Musik aus China
Neue Musik aus China
einmal im monat senden wir das neuste aus der VrCh und umliegenden regionen - möglichst frisch aus dem flieger getragen, möglichst wenig karaokefähig, möglichst untergrundig und natürlich im besten sinne hörenswert. manchmal gibts interviews mit bands oder live-mitschnitte.
doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 elektru
electronic music of different places
info@zikkig.net

21:00 Antisemitismus von Links
freieradios.nadir.org/reihen/antisem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

00:00 Nachtwache der Redaktion 3
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
http://www.querfunk.de

MITTWOCH, 27. JUNI 2012

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Anti(Ra)²dio
Wiederholungsausgabe

12:00 Soul Stew
Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte
Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3. Mittwoch im Monat
buehnenworte@web.de

15:00 TBA
HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 TimeOut - Bubblegum Music
Nachdem im April lyrische Songetexte auf dem Programm standen, geht es heute um das genaue Gegenteil, um Bubblegum Music. Belanglose Texte, eingängige Rhythmen, vorgetragen von Retortenbands hinter denen zumeist Komponisten und Produzenten wie Jerry Kasenetz, Jeff Katz oder Jeff Barry standen. Diese Musik entstand Ende der sechziger Jahre, aber Ohrwürmer wie „Yummy, yummy, yummy" oder „Sugar su-

gar“ blieben bis heute erhalten. Wir hören heute aber nicht nur die Musik von damaligen Bands wie Ohio Express oder 1910 Fruitgum Company sondern auch die Bubblegum Einflüsse auf spätere (Punk) Bands wie z.B. Ramones sowie einige Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.
030 - 609 37 277.
redaktion3@fsk-hh.org

20:00 „Erheben Sie sich, der Senator kommt“

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 Raudio Aasland

from Berlin
http://schleusen.wordpress.com

DONNERSTAG, 28. JUNI 2012

09:00 Ein Lehrhaus für Alle!

Vortragsdokumentation der Tagung „Univision 2020 - Ein Lehrhaus für alle!“ des Disability Studies (ZeDiS) 29.-30. März 2012
Vielen unserer Hörer*innen ist Antidiskriminierungspolitik ein ernstes Anliegen, doch nimmt das Thema Behinderung und Barrierefreiheit - welche sich bei Weitem nicht auf rollstuhlgerechten Zugang beschränkt - dabei häufig noch wenig Raum ein. Dabei finden sich in den Disability-Studies auch viele Parallelen und fruchtbare Impulse für andere Bereiche. Es gibt viel zu entdecken!
http://www.zedis.uni-hamburg.de/?p=4103

10:30 Die Untüchtigen: Einführendes und Kritik zur Situationistischen Internationale

Negator Vortrag im GOLEM vom 1. April 2012.
Als die SituationistInnen sich als Internationale formierten, herrschte der Monolog über die in der spektakulären Warenproduktion zum Zuschauen verdammten ProduzentInnen weltweit noch unter jeweils besonderen Bedingungen. Diese Verhältnisse schienen für die Ewigkeit bestimmt zu sein: wie im Osten so im Westen, im Norden wie im Süden.
(Aus der GOLEM Ankündigung)
Mit von den historischen (Kunst-)Avantgarden entwendeten Techniken und unter vielem anderen mit Marx und Freud (sowie der tiefen Verachtung gegenüber jeglicher Duldsamkeit) ausgerüstet, legte die S.I. den Warenfetischismus als die Wurzel des Spektakels frei und eröffnete unverzüglich den feindlichen Dialog mit der alten Welt – wohl wissend, dass hierbei bereits in der Praxis der Theorie jede Nachlässigkeit in einer Verstärkung des Bekämpften münden würde.
http://www.lareprise.org/

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar
http://spektakel.blogsport.de/

14:00 Chronologie der Nötigung (1.Akt) - Wie Deutschland Europa zu erziehen trachtet

Sachzwang FM zu: Die Euro-Schuldenkrise ...
Was passiert, wenn zu omnipräsentem ökonomischen Sachzwang auch noch die Niedertracht politischer Nötigung hinzutritt?
Zwölf Beiträge von Mai 2010 bis Oktober 2011:
- Rainer Trampert: „Zuchtmeister Deutschland“
- Anton Landgraf: „Vergeßt Maastricht“
- Anton Landgraf: „Die Risiko-Sparer“
- Anton Landgraf: „Entwicklung nach Plan“
- Ilka Schröder: „Europäisch national“
- Axel Berger: „Die Retter aus dem Palais Royal“
- Jörn Schulz: „Nicht ohne meinen Anreiz“
- Ernst Lohoff: „Das Löschfahrzeug als Brandherd“
- Anton Landgraf: „Die Krise wirkt“
- Anton Landgraf: „Mit Schäuble in die Hölle“
- Jörn Schulz: „Dem Kapital fehlt Kapital“
- Anton Landgraf: „Ein Protest zum Knutschen“

redaktion3@fsk-hh.org
http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

17:00 Surrealismus - Situationismus. Quoi de neuf?

Neues und Altes aus Surrealismus und Situationismus.
„Le mouvement situationniste. Une histoire intellectuelle“ von Patrick Marcolini, soeben erschienen bei L’Echappée. Robert Desnos und Théodore Fraenkel. Und: Jacques Fraenkel, langjähriger Assistent von Luis Bunuel, erzählt...
http://www.lechappee.org/le-mouvement-situationniste
http://www.fsk-hh.org/neopostpunk%40fsk-hh.org

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.
http://www.archive.org/bookmarks/FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests
http://www.metroheadmusic.wordpress.com

00:00 Metromix

http://editpiaff.tumblr.com/

FREITAG, 29. JUNI 2012

07:00 Quergelesen

Wiederholung vom Dienstag

08:00 Rotten System! - Rotten World?: „Zum Wandel des Rassismus in der Krise“

Veranstaltungsreihe des Exit Lesekreises HH und Weitere.
Sendung mit Auszügen aus dem Vortrag von JustIn Monday zum Wandel des Rassismus in der Krise.

„Fast schon ein linker Gemeinplatz ist die Behauptung eines Zusammenhangs zwischen Rassismus und gesellschaftlicher Krise. Rassismus unterliegt jedoch selbst einem historischen Wandel, der es verbietet, ihn empirisch zu fixieren. Der Hinweis darauf, dass es einen Zusammenhang geben muss, ist einzig noch das dumpfe aber lautstarke Beharren der RassistInnen auf einem solchen. Rassismus selbst allerdings, und an diesem Punkt wird es widersprüchlich, war von seinem Beginn an ein Produkt der bürgerlichen Gesellschaft.

Während die antirassistische Kritik davon lebt, weitgehend darauf zu verzichten, diesen offenkundigen ökonomischen Bezug ideologiekritisch zu deuten, ähneln die VertreterInnen der Nährboden-Lehre ihre Theorie den Rationalisierungen der RassistInnen an und halten diese bereits für eine Erklärung.

Dem gegenüber wurde im Vortrag die Dynamik des Wandels des Rassismus selbst untersucht, um diese dann in Relation zum krisenhaften Verwertungsprozess des Kapitals und seiner Geschichte zu bringen."

redaktion3@fsk-hh.org

http://rottensystem.blogsport.eu/

10:00 Erheben Sie sich der Senator kommt

Wiederholung vom Mittwochabend.

12:00 Solid Steel

http://solidsteel.ninjatune.net

14:00 Sekundärer Antisemitismus – ein Erklärungsansatz für Israel-Feindschaft in der Linken?

Referat von Olaf Kistenmacher in der Reihe Intros der ASSOCIAZIONE DELLE TALPE, Bremen.

„Der Vortrag (sollte) drei Entwicklungsstränge beleuchten: erstens die Erinnerungs- oder Schuldabwehr, die die Frankfurter Schule als "sekundären Antisemitismus" bezeichnete; zweitens den linken Nationalismus, der für den Antiimperialismus eine wichtige Rolle spielt; und drittens den Ansatz, Antisemitismus als eine besondere Variante eines "personifizierten Antikapitalismus" zu verstehen. Während die ersten beiden Entwicklungsstränge heutzutage für den Antizionismus und die "Israelkritik" relevant sind, bezieht sich der dritte Ansatz auf das Verständnis von Arbeit, Kapital und Herrschaft." Aus der Veranstaltungsankündigung.

http://associazione.wordpress.com/category/intros-2/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 Weekly Operation

No TV-Raps

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

Info

20:00 Musikredaktion

SAMSTAG, 30. JUNI 2012

11:00 Der Samstag zwischen 11 und 12

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta

Kaffee mit Milch und Pfeffer

cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Michel Chevalier talks about his days hosting the "fast 'n' loud" show on Chicago's WNUR from 1986 to 1989

Vintage recordings, radio excerpts, and anecdotes of local legends such as Rodney Anderson, John Kezdy, and Steve Albini give a special glimpse of the era's pun. (Wiederholung vom 29.12.2007)

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Rebel Youth Sound System

19:00 Musikredaktion

Termine & Adressen

Freier Sender Kurs

Alle zwei Monate am zweiten Samstag eines geraden Monats findet im FSK das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten statt. Dabei geht es um das Konzept des Freien Radios, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im Freien Radio und alles, was Ihr über das FSK wissen wollt. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen. Schreibt dazu eine kurze E-Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040/ 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.
Nächster Termin: Samstag, den 09. Juni, von 12 bis ca. 17 Uhr.

Anbieter_innengemeinschaft des FSK
Treffen am ersten Donnerstag im Monat (07.06.) im FSK.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:
Treffen am letzten Mittwoch im Monat (27.06.) um 20:30 Uhr im FSK.
Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie):
Treffen am vierten Mittwoch im Monat (27.06.) in der "Mutter", Stresemannstraße 11. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org
Redaktion 3:
Treffen am zweiten Montag im Monat (11.06.) um 21:00 Uhr im FSK.
Sendeplanung immer am vierten Montag im Vorvormonat, also für den August am 25.06. Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org
Info-Redaktion:
Treffen am dritten Mittwoch im Monat (20.06.) um 20:30 Uhr im FSK.
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.
Studio F:
Treffen am dritten Donnerstag im Monat (21.06.) um 20:00 Uhr im "Centro Sociale", Sternstraße 2. Kontakt über: studiof@fsk-hh.org
Transmitter-Redaktion:
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org
Webredaktion:
Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org
Jingleredaktion:
Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio / Academic Hardcore:
Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org
Radio Loretta:
Treffen am dritten Donnerstag (21.06.) um 20:00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org
Radio St. Paula:
Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de
Stadtteilradio:
Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org
projekt_r:
Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik- und Computer-AG:
Treffen und Sprechstunde mittwochs von 18 bis 20 Uhr im FSK. Kontakt über: technik@fsk-hh.org
Büro-AG:
Kontakt über: bag@fsk-hh.org
Geschäftsführungs-AG:
Kontakt über: gag@fsk-hh.org
Kampagnen- und Öffentlichkeits-AG:
Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Impressum

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber:
040/ 43 43 24
Telefax:
040/ 430 33 83
E-Mail:
postbox@fsk-hh.org
Studio 1:
040/ 432 500 46
Studio 2:
040/ 432 513 34

Info Fördermitglieder:
040/ 432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/ 124848

Auflage:
10 000

Cover: Roman Berns
Fotos auf S. 5, 7, 30: JS

Werben im Transmitter:
Preisliste auf Anfrage unter:
transmitcom@fsk-hh.org

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P.:
Erhard Wohlgemuth

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter:
Redaktionsschluss für den Programmteil ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für den Juli 2012 der 10. Juni). Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet Ihr Probleme mit den Accounts haben, wendet Euch an technik@fsk-hh.org.
Bitte achtet auf folgende Dinge:
Bilder im Web höchstens 300 x 300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300 dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.
Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine E-Mail an:
transmitter@fsk-hh.org